

Mitteilungen des Vorstands

Vorläufige Schließung aller Mitgliedsbühnen

Wie alle Kulturschaffenden in diesen Tagen sind auch die Bühnen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V. von den weitreichenden Maßnahmen betroffen, die Bund, Länder und Kommunen zur Eindämmung des Coronavirus' getroffen haben. Alle unsere Mitgliedsbühnen haben ihren Spielbetrieb einstellen müssen, die meisten vorläufig bis Mitte/Ende April dieses Jahres. Ob die Aufführungsverbote danach wieder aufgehoben werden können, ist unter den jetzigen Voraussetzungen fragwürdig, wann und ob die Spielbetriebe vor der eigentlichen Sommerpause überhaupt wieder aufgenommen werden können, bleibt abzuwarten.

Die Niederdeutsche Bühne Flensburg musste ihre Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum auf den Herbst verschieben, die Bühnen in Ahrensburg, Schleswig und Preetz haben ihre Spielzeiten 19/20 vorzeitig für beendet erklärt.

Die Schließungen der Theater ist eine wichtige und sinnvolle Maßnahme, um die Ausbreitung des Coronavirus' zu verlangsamen. Unsere Bühnen leisten mit der vorübergehenden Einstellung ihrer Spielbetriebe einen wichtigen Beitrag zum Schutz ihres Publikums und vor der Ausbreitung von Infektionen. Dennoch trifft die Umsetzung der behördlichen Erlasse die Bühnen wie alle anderen Kulturschaffenden hart. Wir als Dachverband hoffen, dass alle unsere Bühnen diese Zwangspause unbeschadet überstehen können.

Unsere Bühnen können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Auskunft darüber geben, wann ihre Spielbetriebe wieder aufgenommen werden. Aus diesem Grund bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser unseres Infoblatts, sich im Einzelfall auf den Websites der jeweiligen Bühnen über den Stand der Dinge zu informieren.

#KulturhilfeSH-Fond des Landeskulturverbandes

Der Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. hat einen Nothilfefond für Kulturschaffende gestartet.

Künstlerinnen und Künstlern der Veranstaltungsbranche und Freischaffende aus der Kulturlandschaft können sich unter kulturhilfe@landeskulturverband-sh.de um eine Förderung i.H.v. 500,- € bewerben.

In der Bewerbung soll ein Projekt formuliert werden, welches aktuell oder perspektivisch durchgeführt werden kann. Dies können z.B. Konzepte, Kompositionen, Publikationen oder Präsentationen in digitalen Formaten sein. Die Durchführung des Projektes soll in 2020 erfolgen und ist dem LKV in geeigneter Form nachzuweisen. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt unmittelbar nach Bestätigung.

Nähere Informationen sind unter dem folgenden Link zu finden:

<https://www.landeskulturverband-sh.de/2020/03/20/jetzt-beantragen-kulturhilfesh/#>

Verschiebung der Bühnenleiterversammlung

Die für den 28. März 2020 geplante Bühnenleiterversammlung der Bühnen des NBB SH muss verschoben werden. Neuer Termin ist nach jetzigem Stand Sonntag, der 26. April, 13:00 Uhr an der Niederdeutschen Bühne Kiel im Theater am Wilhelmplatz. Eine entsprechende Email mit Bekanntgabe des neuen Termins ist am 16. März an die Bühnenvorstände rausgegangen. Ob der neue Termin stattfinden kann, ist abhängig davon, welche Erlasse Bund und Länder für die Zeit nach dem 19. April – der derzeitigen offiziellen Frist zur Schließung der Theater - ausgeben.

Abgabe der Bühnenstatistiken bis Ende März

Alle Bühnenleiterinnen und Bühnenleiter möchten wir nochmal an die Abgabe der Statistik 2019 erinnern! Bitte **bis 31. März** das bekannte Formular mit Stücken, Anzahl der Vorstellungen und Besucheranzahl von 2019 an ganschow@buehnenbund.com senden.

Niederdeutsche Theatertage in Molfsee

Trotz der derzeitigen Unsicherheiten haben wir uns dazu entschieden, die Niederdeutschen Theatertage für die Zeit vom 12.-14. und 19.-21. Juni noch nicht zu verschieben. Wir sind im engen

Austausch mit dem Freilichtmuseum, das derzeit ebenfalls seine Türen für Besucher geschlossen halten muss. Die Plakate und Flyer sind gedruckt und werden an die VVK-Stellen versandt. Der Vorverkauf startet wie geplant am 1. April für Abonnenten, am 1. Mai für Einzeltickets. Drücken wir die Daumen, dass die Theatertage wie geplant über die Bühne gehen können. Andernfalls müssen wir Alternativen finden und auch das werden wir gemeinsam mit den teilnehmenden Bühnen und dem Freilichtmuseum Molfsee schaffen!

40. Niederdeutsches Spielgruppentreffen

Am 7. März 2020 fand auf dem Scheersberg das 40. Niederdeutsche Spielgruppentreffen statt, über das Gesa Retzlaff uns mit einem ausführlichen Rückblick berichtet. Vielen Dank dafür und los geht's:

Plattpralle Jugendtheaterdag op den Scheersberg

Text: Gesa Retzlaff

An den 7. März 2020 strömten umbi hunnertfofftig Minschen op den Scheersberg in Angeln. De Jugendhoff harr to dat 40. Niederdeutsche Spielgruppentreffen – „Plattdüütsch op 'n Scheersberg“ ropen. Negen Kinner- un Jugendgruppen harrn sik mit en Bidrag anmeldt, dree Gruppen weren dat eerste Mal dorbi. Dorför weer dat Programm dütmal nich blots de Vormiddag to beleven, dat gung insgesamt över söven Stunden bet to de Klock fief. In de Pausen geev dat vun de Scheersberg-Fördervereen utgeven wat to drinken un to eten. Dat hett de dörweg gode Stimmung bi dat Publikum un de Akteure noch en bavenopsett. Na dat Begröten vun Scheersberg-Direkter Karsten Biermann un Gesa Retzlaff vun dat Plattdüütsch-Zentrum ut Leck, de mit Moderator Jann Rothberg tosamen den Dag organiseert harrn, geev dat Gröten ut de Staatskanzlie. De hett Johannes Callsen, he is vun unsen Ministerpräsidenten de Beopdrachte för Regional- un Minnerheitenspraken, vörbröcht. Un denn kreeg Jann dat Raat un sorgte mit gewohnte Gespöör un Plie för dat Inholen vun den Tietplan un den Uttusch vun Fragen un Rüchmellen mang de Gruppen un dat Publikum, dat opfordert worr „Magic Moments“ to beschrievn, Momente, de se bi't Tokieken besunners faatnahmen harrn. Düt Snacken achteran

um dat, wat dor to sehn weer, is vun Anfang an en Grundprinzip un Anlingen vun düsse Veranstalten un jemehr Kooperatschoonspartners (IBJ Scheersberg, Zentrum för Nedderdüütsch Leck, Kulturstiftung Sleswig-Flensburg, Sleswig-Holsteensche Heimatbund, Nedderdüütsche Bühnenbund SH, Lannesverband vun de Amateurtheaters un LAG Speel) ween.

Op de lichttechnisch prima utstatte Bühn vun den Festsaal to spelen, weer för all wat besünners. To 'n Anfang kregen de Besökers to sehn, wat bi de Kinner-Theaterwerksteed op Platt rutkamen weer. Düt Anbott geev dat een Wuchenenn vörher op den Scheersberg to dat Stück „Papageno, de lütte verzauberte Fleut un de böse Mono“ ünner dat Leid vun Heide Bachmann. Jemehr Bühnenutstattung worr vun de Grundschölers ut Stadum glattweg övernahmen, de dorna „Dat Märken vun den dicken fetten Pannekoken“ wiesten.

De plaante Programmbidrag vun de Niebüller Gemeenschopschölers musste leider utfallen. Ne, dat harr noch gor nix mit de Virus-Krise to kriegen. Se kunnen den Weg na den Scheersberg nich maken, wiel de Busfohrers in de Kreise Nordfreesland un Sleswig-Flensburg streikt hebbt. Also: Umbu bi apen Vörhang – niege Grundprinzip vunjohr, dat man op dat Reebet Bühnenutstattung ok besunners licht Ideen afkieken kann, un denn geev dat vun de Junge Lüüd ut Löwenstedt dat Stück „De Rööv“ to sehn, dat op moderne Oort an de Geschicht vun den Fischer un sien Fru denken leet. De teihn swarten Sitzwörpel, de bi düsse ganz reduzeert utstattete Inszenierung bruukt worrn, worrn prompt vun twee anner Gruppen för jemehr Vörstellung later utlehnt – man süht wat un helpt sik, en besunners schöne un sülvstverständliche Saak bi düt Drapen.

In de Middagspaus geev dat för de jungen Lüüd Gelegenheit bi en plattdüütsche Quiz mittomaken un en Gootschien vun den Scheersberg to winnen, de för en Kurswuchenenn inlöst warrn kann. Vör dat mit de lütten Theaterspelers ut Hastedt wiedergung, bestellte Inge Büll-Meynerts vun den Lannesamateurtheaterverband ehr Gröten. De dithmarscher Grupp weer dat eerste Mal bi düt Drapen dorbi un sorgte mit „Sketche ut 't Leven“ för veel Vergnügen. Se kregen foorts en Kontaktfraag vun en anner Grupp, de sik för de Texte interesseren de.

Besunners geern sehn sünd bi düt Veranstaltung-format Produktschonen, de noch in de Maak sünd. Mit Utsnitten ut jemehr Proven harrn sik de Dörpergemeenschopsschool ut Zarpen un de Junge Lüüd vun de Schleswiger Speeldeel anmeldt. To „Dat Geisterhuus“, wat de Schölers vun de platt-düütsche Modellschool ut de Neegde vun Lübeck wiest hebbt, weer sogor de Autor anreist. Mit Utsnitten vun jemehr Proven to „De wilden Höhner geven Vossalarm“ stellte sik de Jugendbühne ut Sleswig dat eerste Mal op den Scheersborg vör. Speelleiter Rune Hansen lotste de Tokiekers mit korte Verklören to dat plaante Bühnenbild un de utsöchten Speelszenen dör de bekannte Geschichte un maakte neeschierig op mehr. „Dat mutt ik mi unbedingt ankieken, wenn dat fardig is“ nehm sik männicheen Besöker vör.

Fardig weer „De Zauberlehrling“ vun de Plietschen Platten Nordangler, de man kort vörher mit düt Stück Premiere harrn. Dor geev dat Rap-Elemente un lebennige Requisiten to entdecken. Dat dor ok twee erföhren wussen Lüüd mitspeelt hebbt, weer egens an den Anfang vun de Proventiet ut de Noot geborn, hörte man in't Nagespräch vun de Grupp. En Konstellation, de sik för Speel un Spraak aver as Gewinn wiest harr.

Mit „Acht för de perfekte Geschichte“ geev dat Jugendtheater vun de Nedderdüütsche Bühn Preetz as „Scheersborg-Newcomer“ en Egenprodukschoon. De acht jungen Lüüd ut de Grupp hebbt dat Söken na düsse Geschichte in en Laborexperiment verpackt. Se experimenteren mit Motiven un Musiken ut Filmgeschichten, de se begeistern. Kann de Essenz ut all düsse Geschichten nich blots „perfekt“ sien? Enige Tokiekers, de sik in de moderne Film- un Medienwelt nich tummeln, harrn dat suer, den Faden optonehmen un de Pointen to verstahn. Annern beschreven de Vörstellung as „Gesamt-Magic-Moment“. De Instieg vun de Preetzer harr noch gor nix mit jemehr Stück, dorför besunners veel mit de Spraak to kriegen. Se verkündten ehr egen Motive op de Fraag: „Warum plattdeutsches Theater?“ Ok düsse Antworten hebben Indruck maakt!

An 't Enn vun 't Programm weer de een or anner vun düssen rieken Dag einfach „platt“. De grote Bedeligung maakt Moot! Wenn de Nafraga so blifft oder noch wieder wassen deit, wagen de

Veranstalters ok över en Utbuen vun dat Drapen op twee Daag natodenken. Gruppen, de Interesse hebbt dat nächste Mal dorbi to ween, könen sik al vörmarken laten.



Foto: Jugendgruppe der NB Preetz (© Karsten Biermann)

Flensburger Schauspielerin und Theaterfrau Irmgard Wempner verstorben

Am 18. März verstarb im Kreise ihrer Familie die Flensburger Schauspielerin Irmgard Wempner, die über Jahrzehnte das kulturelle Leben Flensburgs mitgeprägt hat. Die NDB Flensburg würdigte sie mit sehr persönlichen Worten folgendermaßen:

„Irmgard war über viele Jahrzehnte eine der wichtigsten künstlerischen Kräfte an unserer Bühne. Als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin hat sie die Geschichte der NDB ganz wesentlich mitgeprägt. Viele, die heute noch an unserer Bühne spielen, sind durch Irmgard an die NDB gekommen.“, so Bühnenleiter Rolf Petersen.

Wie ihre Familie uns mitteilte, findet die Beisetzung aufgrund der aktuellen Begebenheiten rund um das Coronavirus nur im engsten Familienkreis statt. Eine Gedenkfeier zu Ehren von Irmgard Wempner soll zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Redaktionsschluss für das Infoblatt März:
20.03.2020

Im Anhang sind Zeitungsberichte einzelner Bühnen enthalten sowie weiterführende Informationen zu oben angesprochenen Themen.



29. Niederdeutsche Theatertage

**Freilichtmuseum
Molfsee**
Landesmuseen SH

im Freilichtmuseum Molfsee

12. – 14. Juni, 19. – 21. Juni 2020



Abos erhältlich ab 01.04.2020
Kartenvorverkauf ab 01.05.2020

Infos und Tickets unter:
www.buehnenbund.com
www.ticket-regional.de

Veranstalter: Niederdeutscher Bühnenbund Schleswig-Holstein e.V., Freilichtmuseum Molfsee. Weitere Infos unter: www.buehnenbund.com

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis
Niederdeutsches
Theater



Een Hart ut Schokolaad

SA 20.06.20 19:00 Uhr



De Seelenbreker

So 21.06.20 19:00 Uhr

Niederdeutsche Bühne Flensburg

Komödie von Valerie Setaire

Niederdeutsche Fassung: Ulrike Stern und Rolf Petersen

Aufführungsrechte: VVB Norderstedt

Regie: Frank Grupe

Es ist schon erstaunlich, was einem so alles abhanden kommen kann. Bei Hinrich ist es erst die Frau und dann der Geschmackssinn. Das Verschwinden des Geschmacks ist eine echte Katastrophe, denn Hinrich ist Chocolatier! Bevor aber nun seine unvergleichlichen Trüffel und andere Köstlichkeiten der Welt verloren gehen, greifen, nicht ganz uneigennützig, zwei Liebhaber süßer Reize in das Leben und Wirken des Meisters ein. Ihre Diagnose: Versagen der Geschmacksnerven durch Liebesentzug. Therapie: Es muss wieder eine Frau her! Leider fällt ihnen nichts Besseres ein, als heimlich eine Annonce aufzugeben. Und dazu auch noch eine, die auch als Angebot für eine Arbeitsstelle im süßen Metier verstanden werden kann. Damit ist klar, was kommt, es klappt immer wieder, in hunderten von Lustspielen, und es macht doch immer wieder Spaß, es anzusehen.

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

Psychothriller von Sebastian Fitzek

für die Bühne bearbeitet von Marc Grupe

Niederdeutsche Fassung: Heino Buerhoop

Aufführungsrechte: VVB Norderstedt

Regie: Marei von Appen

Drei Frauen – alle jung, schön und lebenslustig – verschwinden spurlos. Nur eine Woche in den Fängen des Psychopathen, den die Presse den „Seelenbrecher“ nennt, genügt: Als man die Frauen wieder aufgreift, sind sie verwirrt, psychisch gebrochen – wie lebendig in ihrem eigenen Körper begraben. Kurz vor Weihnachten wird der Seelenbrecher wieder aktiv, ausgerechnet in einer psychiatrischen Luxusklinik. Ärzte und Patienten müssen entsetzt feststellen, dass man den Täter unerkannt eingeliefert hat, kurz bevor die Klinik durch einen Schneesturm völlig von der Außenwelt abgeschnitten wurde. Verzweifelt versuchen die Eingeschlossenen einander zu schützen – doch in der Nacht des Grauens, die nun folgt, zeigt der Seelenbrecher, dass es kein Entkommen gibt ...

Schietwedder

Lüttje Eheverbreden

Sonny Boys

Anna, dat Goldstück

Een Hart ut Schokolaad

De Seelenbreker

Preisgruppe I

Einzelkarte 14,- € Abo 69,- €

Preisgruppe II

Einzelkarte 12,- € Abo 59,- €

Preisgruppe III

Einzelkarte 10,- € Abo 49,- €

Preise

Ein Abonnement umfasst alle sechs Theatervorstellungen. Interessenten können ab 1. April 2020 Abonnements direkt beim Bühnenbund, Frau Svenja Ganschow, Email: ganschow@buehnenbund.com, bestellen und sichern sich damit ein Kartenvorkaufsrecht bis zum 30. April 2020! Der reguläre Kartenvorverkauf beginnt am 01. Mai 2020.

Der Erwerb einer Theaterkarte berechtigt am jeweiligen Vorstellungstag zum freien Eintritt in das Freilichtmuseum.

Vorverkaufsstellen:

Ticket Regional

www.ticket-regional.de · Tel. 0651 - 97 90 777

Kasse Freilichtmuseum

Tel. 0431 - 659 6616 von 9 –17 Uhr

Buchhandlung Liesegang in

Eckernförde: Tel. 04351 - 8985280

Husum: Tel. 04841 - 80550

Schleswig: Tel. neu: 04621 - 23118

Rendsburg: Tel. 04331 - 589665

Konzertkasse Streiber in Kiel · Tel. 0431 - 91416

Ticketcenter Auch & Kneidl in Neumünster

Tel. 04321 - 44064

Karten erhalten Sie auch an der Abendkasse des Freilichtmuseums Molfsee.

29. Niederdeutsche Theatertage



im Freilichtmuseum Molfsee
12. – 14. Juni, 19. – 21. Juni 2020

Die Niederdeutschen Theatertage finden unter der Schirmherrschaft von Karin Prien, der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein statt, und werden veranstaltet vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Molfsee.

Mit freundlicher Unterstützung durch:





Schietwedder

FR 12.06.20, 19:00 Uhr

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Niederdeutsche Erstaufführung

Komödie von Brigitte Buc

Niederdeutsche Fassung: Hans Helge Ott

Aufführungsrechte: Theaterverlag
Karl Mahnke – Verden/Aller

Regie: Holger Krützfeldt

Ein regelrechtes Schietwedder zwingt Helene, Gabriele, Lulu und einen snobistischen Kellner dazu, gemeinsam 24 Stunden im Hinterzimmer eines Bistros auszuharren, bis der draußen tobende Sturm sich gelegt hat. In der räumlichen Enge und durch die verschiedenen Lebensumstände und Temperamente, die hier aufeinanderprallen, ist Ärger vorprogrammiert. Nach kurzer Zeit stellt sich heraus, dass das Schicksal hier Menschen zusammengebracht hat, die unterschiedlicher nicht sein könnten und die dennoch eines vereint: Sie alle führen ein Leben, das sie so nie wollten. Schonungslos und mit viel Wortwitz werden Lebenslügen entlarvt, Jugendträume hervorgekramt und Bilanzen gezogen. Am Ende dieser Komödie von Brigitte Buc steht fest: Kein Lebensbaustein bleibt auf dem anderen und keiner der vier zufällig zusammengewürfelten Protagonisten verlässt das Bistro am nächsten Tag so, wie er es betreten hat.



Lüttje Eheverbreden

SA 13.06.20, 19:00 Uhr

Niederdeutsche Bühne Preetz

Eine schwarze Ehekomödie von Éric-Emmanuel Schmitt

Hochdeutsch von Anette & Paul Bäcker

Niederdeutsche Fassung: Arnold Preuß

Aufführungsrechte: Theaterverlag
Karl Mahnke – Verden/Aller

Regie: Karen Dietmair

Gilles hat durch einen mysteriösen Unfall (war es ein Unfall?) sein Gedächtnis verloren. Seine Ehefrau Lisa, mit der er seit fünfzehn Jahren verheiratet ist, kehrt mit ihm in die gemeinsame Wohnung zurück. Ist es wirklich seine Wohnung? Ist Lisa wirklich seine Frau? Gilles kann sich (scheinbar?) an nichts erinnern. Wer ist er? Wer ist Lisa? Was für eine Ehe führten sie? Mühsam versucht er seine Vergangenheit, sein Leben zu rekonstruieren. Beunruhigt und amüsiert zugleich lauscht er dem würdevollen Portrait, das Lisa von ihm, ihrem Zusammenleben und ihrer gemeinsamen Liebe zeichnet. Doch wenn Lisa nun lügen würde? Ist er tatsächlich so, wie sie ihn beschreibt. Waren sie tatsächlich so verliebt, wie sie sagt, oder war es im Gegenteil eine Haßliebe, die sie verbindet? Oder spielt gar Gilles falsch? Weiß er mehr, als er zugibt?
„Kleine Eheverbreden“ ist ein faszinierendes Vexierspiel, in dem sich zwei Personen einen erbitterten Schlagabtausch liefern, in dem in überraschenden Theatercoups die Situationen immer wieder umkippen und in neuen Konstellationen münden, die das Vorangegangene auf den Kopf stellen.



Sonny Boys

SO 14.06.20 15:00 Uhr

Niederdeutsche Bühne Kiel

Komödie von Neil Simon

Hochdeutsche Fassung: Helge Seidel

Niederdeutsche Fassung: Jürgen Witt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag / Frankfurt a.M.

Regie: Christoph Munk

Hereinspaziert... 43 Jahre lang waren sie DAS Komikerduo. 43 Jahre lang ausverkaufte Häuser. 43 Jahre ein eingespieltes Team: die Sonny Boys! Doch plötzlich ist alles vorbei. Nach 43 Jahren gehen Willie Stark und Alf Hammer getrennte Wege. Willie lebt allein und verbittert in seinem Appartement und hofft auf eine Solokarriere. Alf wohnt nach dem Tod seiner Frau bei den Kindern auf dem Land. Für eine Comedyshow im Fernsehen sollen die beiden nach all der Zeit wieder gemeinsam vor der Kamera stehen. Allerdings gestalten sich schon die Proben zu ihrer früheren Glanznummer, dem "Doktorsketch", schwierig. Das Projekt kann nur zum Erfolg werden, wenn es den beiden alten Showstars gelingt, alte Animositäten und Enttäuschungen beiseite zu schieben. Doch das ist gar nicht so einfach...

Neil Simons bissige Boulevard-Komödie wurde auch durch die Verfilmung mit Walter Matthau und George Burns bekannt und ist ein echter Klassiker!



Anna, dat Goldstück

FR 19.06.20 19:00 Uhr

Elmshorner Speeldeel

Lustspiel in 3 Akten von Marc Camoletti

Niederdeutsche Fassung: Hans Pfeiffer

Aufführungsrechte: VVB Norderstedt

Regie: Ulrich Herold

Anna soll während der Zeit der Abwesenheit der Herrschaft Urlaub nehmen. Aber Anna denkt gar nicht daran – und wird sich dann wundern müssen, daß weder der Hausherr noch seine Frau wirklich losgefahren sind, sondern stattdessen das Haus für zwei - natürlich gleichzeitig stattfindende - Rendezvous nutzen wollen.

Das ist Annas Stunde, die dafür sorgt, daß sich die Paare niemals treffen und eine Ehe gerettet wird.

Die Grande Dame der NDB ist tot

Am Mittwoch ist Irmgard Wempner – Theaterfrau, Regisseurin und Autorin – im Alter von 93 Jahren im Beisein ihrer Kinder gestorben

Von Felicitas Gloyer

FLensburg Sie war die charismatische Grande Dame der Niederdeutschen Bühne Flensburg, Theaterfrau mit Leib und Seele, mit ihrem Jahrzehnte währenden Engagement als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin eine das kulturelle Leben Flensburgs prägende Persönlichkeit: Irmgard, besser Irmi, Wempner.

Am Mittwoch ist die gebürtige Flensburgerin im Alter von 93 Jahren im Beisein ihrer vier Kinder zu Hause gestorben. Noch bis vor vier Wochen arbeitete sie mit großer Freude als wohl älteste Dozentin an der Volkshochschule, um Menschen die plattdeutsche Sprache näher zu bringen.

Wie keine zweite hat Irmi Wempner das Bühnenleben in Flensburg geprägt und mitgestaltet. Stets zugewandte Herzenswärme und eine begeisterte Liebe zum Theater hinterließen generationsübergreifend Spuren. Sie brauchte keinen PC und kein Handy, schrieb dafür täglich zwei bis drei Briefe.

Das Theater war ihr das Liebste, regelmäßig besuchte sie hoch- und niederdeutsche Vorstellungen, zuletzt im Ohnsorg-Theater zur Premiere von „Champagner to'n Fröhstück“, einem Stück ihres Sohnes Michael.

Eng ist ihr Leben mit dem hiesigen Theater verwoben. Nicht nur in ihrem persönlichen Leben meisterte und lebte die vierfache Mutter die Symbiose aus Beruf und Fa-



Irmgard Wempner mit Sohn Michael in Erwartung ihres 90. Geburtstages.

FOTO: PRIVAT

milie. Jahrzehnte voller Produktivität und Einsatz ließen ihre Persönlichkeit gemeinsam mit der ihres Mannes Fritz Wempner zum tragenden Rückgrat und Herzen der Niederdeutschen Bühne Flensburg werden.

An der Toosbüystraße wuchs die 1926 geborene junge Irmgard Gähje auf. Der Vater aus Angeln sprach „besser platt- als hochdeutsch“. Früh verlor die erst Zwölfjährige die Mutter aus Pommern. Schon in der

Schulzeit, die bei Kriegsende mit dem Notabitur an der Auguste-Viktoria-Schule endete, begann die Liebe zum Theater. Den Wunsch, Schauspielerin zu werden, musste sie beim Vater „durchboxen – er hätte mich lieber als Lehrerin gesehen“, sagte Irmgard Wempner einmal: „Aber er sah ein, dass mein Herz am Theater hing.“

Nach drei Jahren Schauspielunterricht kam die Abschlussprüfung vor dem Paritätischen Bühnenausschuss

in Kiel, in dem auch Filmgröße Dieter Borsche saß. Die 19-Jährige lernte ihren späteren Ehemann Fritz Wempner, damals schon Schauspieler und Regisseur an der NDB, kennen.

An ihrem 20. Geburtstag sprach die junge Flensburgerin vor Fiede Bartelmann, dem damaligen Leiter der NDB, vor. „Dat geht jo fein, kumm man morgen Abend to de Prov“, hieß es damals. 1946 erlebte die Schauspielerschülerin im Deutschen

Haus ihre erste Premiere.

In weit über 100 Rollen stand Irmi Wempner auf der Flensburger Bühne. Meist waren es zwei bis drei Rollen pro Spielzeit, in vielen Stücken auch als Regisseurin. Gern erzählte Irmgard Wempner von der Nachkriegszeit, als der Eintritt mit vier Eiern oder acht Briketts bezahlt wurde, an die Überlandfahrten mit nicht selten 70 bis 100 Aufführungen pro Stück. Viele bekannte Gesichter haben die Wempners für die Bühne entdeckt.

Von den Kindern der Wempners, Sylvia, Viola, Michael und Daniela, arbeiten drei auch professionell am Theater. Als Gründer der Broschmann & Finke Theater Company und Autor hinreißender Kindermusicals, Regisseur und Schauspieler ist in der Flensburger Theaterszene vor allem Sohn Michael Wempner präsent.

Wie ihr Mann Fritz Wempner, Autor großer Ohnsorg-Theater-Erfolge, verfasste auch Irmgard Wempnereigene Bühnenstücke: Das Familienstück „Kinner – Kinner“, „Christine“, ein Leben in fünf Bildern zur deutschen Geschichte, und „Johanna“, das Schicksal der Mutter von Johannes Brahms, für das sie den Sonderpreis im Autorenwettbewerb des Niederdeutschen Bühnenbundes erhielt.

Vor allem die leisen und nachdenklichen Töne lagen Irmi am Herzen. Das schließt den Humor nicht aus. Ganze Kindergenerationen kannten Irmi von den NDB-Kinderstücken des Studios.

HL-live.de - Donnerstag, der 12. März 2020

Poetry Slam op platt: Klackermatsch mit Wörtern

Die Hundertjahrfeier der Niederdeutschen Bühne Lübeck ermöglichte offenbar ein neues Format, „Poetry Slam op platt“. Hierzu wurde am Dienstagabend in die Kammerspiele eingeladen. Kirsten Mehrgardt, Bühnenleiterin der Niederdeutschen, begrüßte den „King of Poetry Slam“, Tilo Strauss. Der betätigte sich schnell als Einpeitscher. Stimmung war angesagt.

Vier Wettbewerber hatten sich gemeldet. In der zu Beginn ausgelosten Reihenfolge waren das Helge Albrecht, Bleu Broode, Achim Kußmann und Selina Seemann. Das war die Reihe für Runde Eins. Verabredet waren zwei Runden, die zweite in umgedrehter Folge. Textlänge sollte sechs Minuten sein. Allerdings schlug niemand einen Gong, wenn diese Zeit verstrichen war. Plattdeutsch, wie jeder Text, liest sich beim Proben daheim schneller als vor Publikum.

Zu Beginn wurde ein Mitglied der „Plattdüütschen Volksgill to Lübeck“ auf die Bühne geholt. Er sollte schon mal vorführen, wie sich das mit den selbst geschriebenen Texten so anhört. Jürgen Lenzner animierte das Publikum sogar zum Mitsingen: „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad...“

Manche Einleitungsworte der Wettbewerber kamen in Hochdeutsch. Das Plattdeutsch verlernt sich etwas, wenn man seit acht Jahren in Leipzig lebt, bekannte einer der Herren. Aber vom Blatt gelesen ging es natürlich doch. Plattdeutsch war auch die Begrüßung von Kirsten Mehrgardt. Poetry Slam sei wohl eine Art „Klackermatsch“ mit Wörtern, meinte sie.

Die mutigen Vier hatten sich sehr wirksame Themen ausgedacht. Das Leben im kleinen Dorf gibt offenbar Anlass zu tiefsinnigen Betrachtungen. Wenn die Fachleute aus der Stadt dann etwas Neues propagieren, kann es heiter werden. Oder Feste, die aus dem Ruder laufen, sind eine Angelegenheit, die den Zuhörern ebenso Spaß macht wie die skurrilen Dinge, die eine Kassiererin im Supermarkt in jeder Schicht zu hören bekommt.

Meistens waren die Beiträge heiter bis lustig. Aber auch Besinnliches kam zum Tragen, als einer der Herren schilderte, wie er als frischgebackener Vater seinen Stammhalter wickeln wollte. Die Stimmung war übrigens bombig, und wenn mal von einem der Juroren eine niedrige Punktzahl vergeben wurde, drückte das Publikum lautstark sein Missfallen aus.

Für die Punktverteilung zuständig waren fünf zu Beginn gewählte Jurys. Sie konnten zwischen einem und zehn Punkten vergeben, nicht nur vollen Punktzahlen, sondern auch mit einer Stelle hinter dem Komma. Als Schiedsrichter und Punkteähler fungierte Daniel Groß. Wie bei sportlichen Wettbewerben strich er die niedrigste und die höchste Punktzahl, addierte den Rest.

Das Feld lag schon nach der ersten Runde sehr dicht beieinander. Mit hauchdünnem Vorsprung siegte Helge Albrecht vor Selina Seemann. Zwischendurch hatte das Hamburger Duo „Tüdelband“ plattdeutsche Lieder gesungen. Sie werden in dieser Woche noch einmal in Lübeck auftreten, und zwar am Freitag (13. März) um 20 Uhr im „Tonfink“ in der Großen Burgstraße.



Zum 100. Geburtstag hat die Niederdeutsche Bühne erstmals einen Slam op platt organisiert. Foto: Archiv

AE 11.03.2020 14.36

Puristische Aufführung fesselte das Publikum

NEUMÜNSTER Ein Theaterstück braucht nicht immer eine große Inszenierung. Manchmal reichen auch eine Bank, eine Holzkiste und ein wandelbarer Schauspieler. Jürgen Bethge von der Niederdeutschen Bühne Flensburg war zu Gast bei seinen Kollegen an der Klosterstraße und brachte unter der Regie von Jörg Schade einen Klassiker für junge Leser von Theodor Storm auf die Bühne. Am Sonntag sahen 45 Zuschauer „Pole Poppenspüler“ – ausnahmsweise einmal auf Hochdeutsch.

Die Geschichte ist eigentlich wenig spektakulär. „Pole Poppenspüler“ erzählt vom Konflikt zwischen dem

Spießbürgertum und dem Künstlerdasein. Paul Paulsen ist Kunstdrechsler und Mechaniker und ein „richtiger Friese“. Trotz seines hohen Ansehens nennen ihn seine Mitbürger abfällig Pole Poppenspüler. Denn er hat Lisei, die Tochter eines fahrenden Puppenspielers aus Süddeutschland, geheiratet, mit der er schon als Kind zusammen gespielt hat.

Leider kommt das Puppentheater nicht mehr sonderlich gut beim Publikum an, und – überhaupt – dieses fahrende Volk taugt doch nichts. Doch Paul und seine Lisei bringen zusammen, was zusammen gehört.

Jürgen Bethge erwies sich als ideale Besetzung für die Rolle des Paul Paulsen. Ausdrucksstark und wandelbar nahm er mit seiner Präsenz die ganze Bühne ein und verwandelte eine Gartenbank und eine Holzkiste mal in ein Puppentheater und mal in eine Kirche.

Er changierte zwischen der Aufregung und der Scham eines Schuljungen und dem aufbrausendem Temperament eines Mannes, der viele Lästereien über sich ergehen lassen muss.

Auch die Wiedergabe des Dialekts seiner Frau und seines Schwiegervaters gelang ihm – zumindest für norddeutsche Ohren – perfekt. Jürgen Bethge braucht nicht viel, um das Publikum zu fesseln.

vfr



Jürgen Bethge als Pole Poppenspüler. FOTO: VON FRAGSTEIN